



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben Raphaels

Grimm, Herman

Stuttgart [u.a.], 1903

Sechster Carton: Das Opfer von Lystra.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47194](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47194)

scheint gewesen zu sein, daß dem im rechten Momente ausgesprochenen Worte die die Menschheit vorwärtsbewegende Kraft innewohne. Raphael's Zeiten waren darin verschieden von der unseren, daß uns die fruchtbaren Gedanken meist gedruckt zugetragen werden. Denn es wirkt auch das Gesprochene bei uns heute oft als werde es von unsichtbaren Blättern abgelesen, während die Schriften Luther's, gleich den Episteln des Paulus, wie lebendige Sprache uns anmuthen. Das Emporkommen der katholischen Kirche beruhte auf dem mündlich Weitergegebenen. Die Compositionen, in denen Raphael Paulus verherrlicht, zeigen ihn als Prediger: darin kann er sich nicht genugthun.

11.

Sechster Carton: Das Opfer von Lystra.

Für das Opfer von Lystra hat Raphael antike Vasreliefs gebraucht, die heute noch in Rom sichtbar sind. Von rechts her kommen die Priester inmitten des nachdrängenden Volkes mit dem Opferthiere heran. Der Eifrigste im Strome der Menschen ist der mit erhobenen Händen anbetend einhergehende geheilte Krüppel; neben ihm, sich tief gebeugt an ihn herandrängend, ein Altar, ein Arzt wie es scheint, der mit der Hand das geheilte Bein betastet. Unbeschreiblich ist die Kunst, mit der Raphael das häßliche, dumme Gesicht des plötzlich von allem Leiden befreiten armen Menschen durch Glück und Dankbarkeit vergeistigt. Vor dem Tempel, auf dessen Stufen links Paulus und Barnabas stehen, hat der Zug Halt gemacht, ein kleiner Altar ist aufgestellt worden mit dienenden Knaben dabei, von denen einer flötet, während

der andere ein Kästchen trägt. Von den beiden Schlächtern des Opfertieres — gewaltige nackte Oberkörper und nackte starkgemuskelte Arme — drückt der eine, vorn kniend, dem Stier das Haupt zu Boden, während er ihm zugleich beruhigend spielend in's Maul greift; auf der uns abgewandten Seite des Stieres steht mit geschwungener Axt der andere und will den Schlag eben auf die Stirn niederjausen lassen. Aber Paulus zerreißt zornig seine Gewänder und ein aus der Menge sich vordrängender Jüngling verhindert mit weitvorgestreckter Hand den ausholenden Arm des Priesters am Zuschlagen. Wir fühlen: ein paar Augenblicke weiter und der Apostel selbst hätte dem ihm und seinem Begleiter geltenden Opfer Einhalt gethan. Dadurch, daß Raphael den Moment darstellt, wo Paulus durch seine Bewegung den Einspruch, den er erheben will, nur erst vorbereitet, schafft er sich die Möglichkeit, die Opferhandlung ungestört vor uns auszubreiten. Und wie einfach erinnert er durch die im Hintergrunde aufgestellte Mercurstatue daran, daß die Einwohner von Ephra Paulus für Mercur halten.

Wir werden ihn ebenso natürlich auf dem folgenden Carton daran erinnern sehen, daß das Geschehene auf dem Forum von Athen vor sich gehe: er läßt unter den athenischen Marktplatz umgrenzenden Gebäuden links in mächtiger Architektur das das römische Forum abschließende Colosseum aufsteigen, denn der Areopag wird von der Bulgata ‚das Forum von Athen‘ genannt.

12.

Siebenter Carton: Paulus als Prediger in Athen.

Hier also nun die Predigt Pauli zu Athen noch einmal. Die Stelle ist oben mitgetheilt worden. Ge-